

Hass und Hetze im Netz



Hass und Hetze im Netz. Herausforderungen und Reaktionsmöglichkeiten

MELIS BECKER, JESSICA MARON, ALADDIN SARHAN (Hrsg.)
Wochenschau Verlag 2024, 144 S.
ISBN (Print) 978-3-7344-1616-3
URL: www.wochenschau-verlag.de/Hass-und-Hetze-im-Netz/41616

Anlässlich des Internationalen Tages zur Bekämpfung von Hetze wies UN-Generalsekretär ANTÓNIO GUTERRES am 18. Juni 2024 darauf hin, dass Hass und Hetze ein grundsätzliches Problem seien, das in der Geschichte immer wieder auftauche und sich gegen ganz unterschiedliche Gruppen richten könne. Er wies daraufhin, dass »die Staaten nach dem Völkerrecht verpflichtet sind, Aufstachelung zum Hass zu verhüten und zu bekämpfen und Diversität, gegenseitiges Verständnis und Solidarität zu fördern.«¹ Das Internet und insbesondere die Entwicklung von Social-Media-Plattformen wie X (Twitter), Facebook und Instagram haben der Verbreitung von Hass und Hetze eine neue Dimension gegeben. So zählt die Meldestelle »Hessen gegen Hetze« im Zeitraum von drei Jahren 13.048 Hinweise auf Hass und Hetze, 5.937 strafbare und 3.493 extremistische Inhalte im Internet. Die Meldestelle »Respect« zählt seit 2017 62.767 eingegangene Meldungen; daraus resultierten 16.115 Anzeigen. Diese Entwicklungen bleiben nicht ohne Folgen. Besonders bedenklich für unsere Demokratie ist, dass mehr

als die Hälfte der Internetnutzer/-innen aus Angst vor Hass im Netz ihre eigene politische Meinung nicht mehr äußern.² Viele verlassen aus Protest Social-Media-Plattformen. Allerdings überlassen sie damit denjenigen das Feld, die Hass und Hetze verbreiten. Umso wichtiger ist es, dass sich der Wochenschau Verlag aus Frankfurt a. M. diesem virulenten Thema widmet. Herausgegeben von einer Kriminologin (MELIS BECKER), einer Referentin der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (JESSICA MARON) und einem Mitarbeiter des Landeskriminalamts Rheinland-Pfalz (ALADDIN SARHAN) gibt der Sammelband Einblicke in die mit Hass und Hetze einhergehenden Herausforderungen und zeigt mögliche Handlungsoptionen auf. Da sich die Autorinnen und Autoren mit ganz unterschiedlichen Ansätzen der Thematik annehmen, wird im ersten Teil des Bandes die Komplexität besonders deutlich. So werden sowohl die psychologisch-individuelle als auch die soziologisch-gesellschaftliche Perspektive eingenommen, um Hass und Hetze im Internet zu beleuchten. Dass Humor nicht nur

entlarvend, sondern auch ein Mittel der Verächtlichmachung sein kann, wird ebenso thematisiert, wie Hass und Hetze in speziellen, nicht direkt augenfälligen Zusammenhängen. Schließlich wird religiös motivierter Hass sowie religiös motivierte Hetze am Beispiel des Jihadismus analysiert.

Die Beiträge im zweiten Teil des Bandes beschäftigen sich damit, wie Hass und Hetze entgegengetreten werden kann. Dabei werden die Herausforderungen einer Beratungsstelle sowie die Arbeit der Polizei und Staatsanwaltschaft in diesem Feld in den Blick genommen. Deutlich wird, dass die Bekämpfung von Hass und Hetze nicht nur Aufgabe des Staates sein kann. Vielmehr ist es ein gesamtgesellschaftliches Problem und damit auch Aufgabe aller Bürger/-innen, Hass und Hetze entgegenzutreten.

Fazit: Der Sammelband diskutiert das Thema der unkontrollierten Verbreitung menschenverachtenden Gedankenguts im Netz fundiert aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei werden nicht nur Herausforderungen beschrieben, sondern auch Handlungsoptionen aufgezeigt. Angesichts der Ergebnisse bei den Landtagswahlen im September 2024 ist die im Band diskutierte Frage, wie nicht nur Polizei und Justiz mit dem Thema umgehen, sondern welche Reaktion die Zivilgesellschaft zeigen muss, von besonderer Bedeutung. ◀

(Alle Links: Stand 17.10.2024)

¹ <https://unric.org/de/botschaft-des-un-generalsekretars-zum-internationalen-tag-fuer-die-bekaempfung-von-hetze>

² Vgl. <https://hateaid.org/neue-bundesweitestudie-hass-im-netz/>



BODO RÖDEL
Dr., Leiter der Stabsstelle
Publikationen und wissenschaftliche
Informationen im BIBB
roedel@bibb.de